Ist ein Happy End in einem Liebesroman ein Muss?

Hallo zusammen,

ich habe neulich in einem Podcast über das Schreiben gehört, dass eine Verlegerin wohl während einer Buchmesse gesagt haben soll: "Egal, um was es in einem Liebesroman geht, ein Happy End muss es haben."

Mich hat es dann doch überrascht, weil ich kein Fan von kitschigen Happy Ends bin, und zu meinem Schreiben passt das auch nicht. Ich mag keine Bücher, wo man schon am Anfang erkennt, dass die Protagonisten am Ende sowieso zusammenkommen. Und ich selbst mag es, wenn ein Buch ein offenes Ende hat, oder eben auch ein nicht so schönes. So wie es im wahren Leben auch der Fall ist.

Weiß jemand vielleicht, ob diese Aussagen so stimmt? Es stimmt schon, dass die meisten Liebesromane ein Happy End haben, aber an diese Bücher erinnere ich mich zwei Tage später nicht mehr.

Legen Verlage wirklich Wert darauf?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de